

Antrag

der SPD-Fraktion,
der CDU-Fraktion und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung

Der Landtag stellt fest:

Alle Kinder und Jugendlichen im Land Brandenburg sollen einen guten Start ins Leben und insbesondere gleiche Bildungs- und Teilhabechancen haben. Dazu sind ein gutes, gesundes Aufwachsen, die gezielte individuelle Förderung und die ganzheitliche Unterstützung durch alle Fachkräfte in Kita, Schule und Ausbildung von großer Bedeutung. Von klein auf, bis zum Eintritt in das Berufsleben, sollen Mädchen und Jungen bestmögliche Bedingungen vorfinden, damit sie - unabhängig von ihrer Herkunft oder dem sozialen Status ihrer Eltern - ihre Talente voll entfalten und ihre Fähigkeiten zur Geltung bringen können.

Hierzu gehört auch, sie optimal auf eine Ausbildung oder ein Studium und einen anschließenden Beruf vorzubereiten. Ziel sollte es sein, bei den Schülerinnen und Schülern frühzeitig Neugier auf unterschiedliche Berufsbilder zu wecken. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg im Jahr 2016 die Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung veröffentlicht, die für Schulen und deren Partner die Leitlinien sowie die Qualitätsstandards der Aufgabenerfüllung definiert. Die Landesstrategie wurde in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit einer Vielzahl relevanter Akteure erarbeitet und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem anerkannten Handlungsrahmen für alle Beteiligten entwickelt. Insbesondere gibt sie einen Überblick über die zahlreichen Instrumente und Angebote der Berufs- und Studienorientierung, die den Schulen bereits jetzt zur Verfügung stehen.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung bis zum Ende des 3. Quartals 2021 zu überarbeiten und dem Landtag vorzulegen. Diese soll zur Weiterentwicklung der schulischen Berufsorientierung beitragen und auf einen erfolgreichen Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf abzielen. Die Erarbeitung soll unter Beteiligung der wichtigen Akteure (Kammern, Verbände, LAB) stattfinden.

Die Fortschreibung der Strategie soll sich auf systemischer Ebene auf folgende Aspekte der schulischen Berufsorientierung konzentrieren:

- die Sicherstellung einer hohen Praxisnähe, Systematik und Verbindlichkeit,
- die kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -sicherung,
- den Erhalt und Ausbau nachhaltiger Verantwortungsstrukturen auf Landes- und regionaler Ebene,

Eingegangen: 19.01.2021 / Ausgegeben: 19.01.2021

- die Verknüpfung mit den Systemen der Hochschulbildung und der (dualen) Ausbildung,
- die Förderung der Zusammenarbeit von Schulen mit externen Kooperationspartnern wie der Bundesagentur für Arbeit, den Jugendberufsagenturen, den Kammern, den regionalen Betrieben und dem „Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg“,
- die Verwendung des Berufswahlpasses auch in den Jahrgangsstufen 11 bis 12 bzw. 13 an Gesamtschulen und
- die Intensivierung und Verstärkung der Elternarbeit.

Auf der Ebene der Einzelmaßnahmen sollen hinsichtlich der schulischen Berufsorientierung folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

- Analyse der bestehenden Maßnahmen und Angebote sowie Empfehlungen für deren bedarfsgerechte Weiterentwicklung,
- weitere Digitalisierung von Maßnahmen und Angeboten, unter anderem für eine zielgruppengerechte Ansprache.

Begründung:

Eine umfassende Berufliche Orientierung bildet den Grundstein für einen gelingenden Übergang von der Schule in eine berufliche bzw. akademische Ausbildung. Durch die Förderung der Berufswahlkompetenz junger Menschen lassen sich beispielsweise durch unzureichende Berufsvorstellungen bedingte Ausbildungs- bzw. Studienabbrüche oder Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt reduzieren.

Das Ziel der Beruflichen Orientierung muss es dabei sein, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf Ihrem persönlichen Lebens- und Karriereweg zu unterstützen und sie bedarfsorientiert auf die zu treffende Berufswahlentscheidung vorzubereiten. Hierzu sind die Aktivitäten der Schulen und ihrer Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, den Eltern und den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit und der Jugendberufsagenturen stetig weiterzuentwickeln und aufeinander abzustimmen.

Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der schulischen Berufsorientierung und aufgrund der hohen Dynamik des Aufgabenfeldes ist die im Jahr 2016 veröffentlichte Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung - auch vor dem Hintergrund des zeitnahen Auslaufens verschiedener EU-, Bundes- und Landesförderungen - fortzuschreiben. Nach der Überarbeitung soll diese unter dem neuen Namen „Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung“ erscheinen und für die brandenburgischen Schulen und alle weiteren Beteiligten wie bisher den Handlungsrahmen zur Umsetzung einer individuellen, kontinuierlichen und praxisorientierten Berufsorientierung darstellen.

Mit der Begriffsänderung von Berufs- und Studienorientierung zu Beruflicher Orientierung folgt das Land Brandenburg den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz, nach denen in allen Bundesländern künftig eine einheitliche Bezeichnung verwendet werden soll. Berufliche Orientierung fasst in diesem Zusammenhang alle Synonyme der Berufs- und Studienorientierung, wobei die Studienorientierung eine spezifische inhaltliche Ausrichtung des Orientierungsprozesses auf die Aufnahme eines Studiums zum Gegenstand hat.